
W
AUF
ZU


EINFAHRT
NUR NVA


235


235


235


СУВОРОВ

Panzer T34/85



Fahrzeugart: Panzer

Einsatzzeitpunkt: 1940 – 1950

Herstellungsland: UdSSR,
"Roter Sormowo" und dem Uralsker Panzerwerk

Verwendungszweck: Hauptsächlich wurde er zwischen 1941 und 1945 bei der Zurückschlagung des Überfalls auf die Sowjetunion eingesetzt.



vor der Restaurierung



nach der Restaurierung

Taktisch-technische Angaben:

Allgemeine Eigenschaften

Besatzung:	5 (Kommandant, F[illegible]r, Richtschütze, Ladeschütze, Funker)
Länge:	8,10 m (inkl. Rohr)
Breite:	3,02 m
Höhe:	2,76 m
Masse:	32 Tonnen

Panzerung und Bewaffnung

Panzerung:	20-90 mm
Hauptbewaffnung:	1 × 85-mm-Kanone vom Typ ZiS-S-53 mit 60 Schuss
Sekundärbewaffnung:	2 × 7,62-mm-MGs Degtjarjow DT

Beweglichkeit

Antrieb	V-2-34-12-Zylinder-Dieselmotor, 368 kW (500 PS)
Federung	Christie-Federung
Höchstgeschwindigkeit	55 km/h
Leistung/Gewicht	11,2 kW/t (15,6 PS/t)
Reichweite	360 km (Straße)


Schwimmbad · Sauna · Zubehör
WATEC
IK HB 64
IK LG 67


WADE IN GDR


DDR




Ausgang

NE N NE N NE N

F E D

Betriebsspannung

F E D

Aggregatelüfter

F E D

Brandschutzklappe

Tankanzeige

50°C

Hydrophor-anlage

Reserve Lüfter

Haupt

B 50 B 50

auf

Schnellschluß

zu

3 • WC + WASCHBEREICH

WASSERRESERVE + T-WASSERDEKONTERMINATION

HAUPTBEREICH - NACHRICHTEN - TEL.

FERNSCHREIBER

EDV

TEL. FUNK

MED - BEREICH

SCHLAF-AUFENTHALTSBEREICH II.

SCHLAF-AUFENTHALTSBEREICH I.

KÜCHE

WASCHBEREICH + 5 • WC

SCHLAF u. AUFENTHALTSBEREICH

SPEISERAUM

LEITER - BV

LAGEBESPRECHUNGS-RAUM

GÄSTE bzw. BUNKERKOMMANDANT

RUSS. VERBINDUNGSOFFIZIER - MAD

GE. U. SCHLAFBEREICH

ARBEITSBEREICH

DIESEL FELD

DIESEL AGGR.

TANK 2

TANK 1

DEKONTERMINATION

LEBENSMITTEL-LAGER 2

VORSCHLEUSE

LEBENSMITTEL-LAGER 1

VERBINDUNGSGANG - LAGER

LAGER / KAMPFMITTEL

ZUGANG / LINKS

°C

SAUNA

N NE N NE N NE

Betriebsspannung

A B C

Aggregatelüfter

Tankanzeige

Brandschutzklappe

Haupt

Reserve

Lüfter

B 50






BEL-Suhl
NEUES DEUTSCHLAND
NEUES DEUTSCHLAND
1818 1883

SOZIALISTISCHE EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

DAS VOLK





M2

AUF

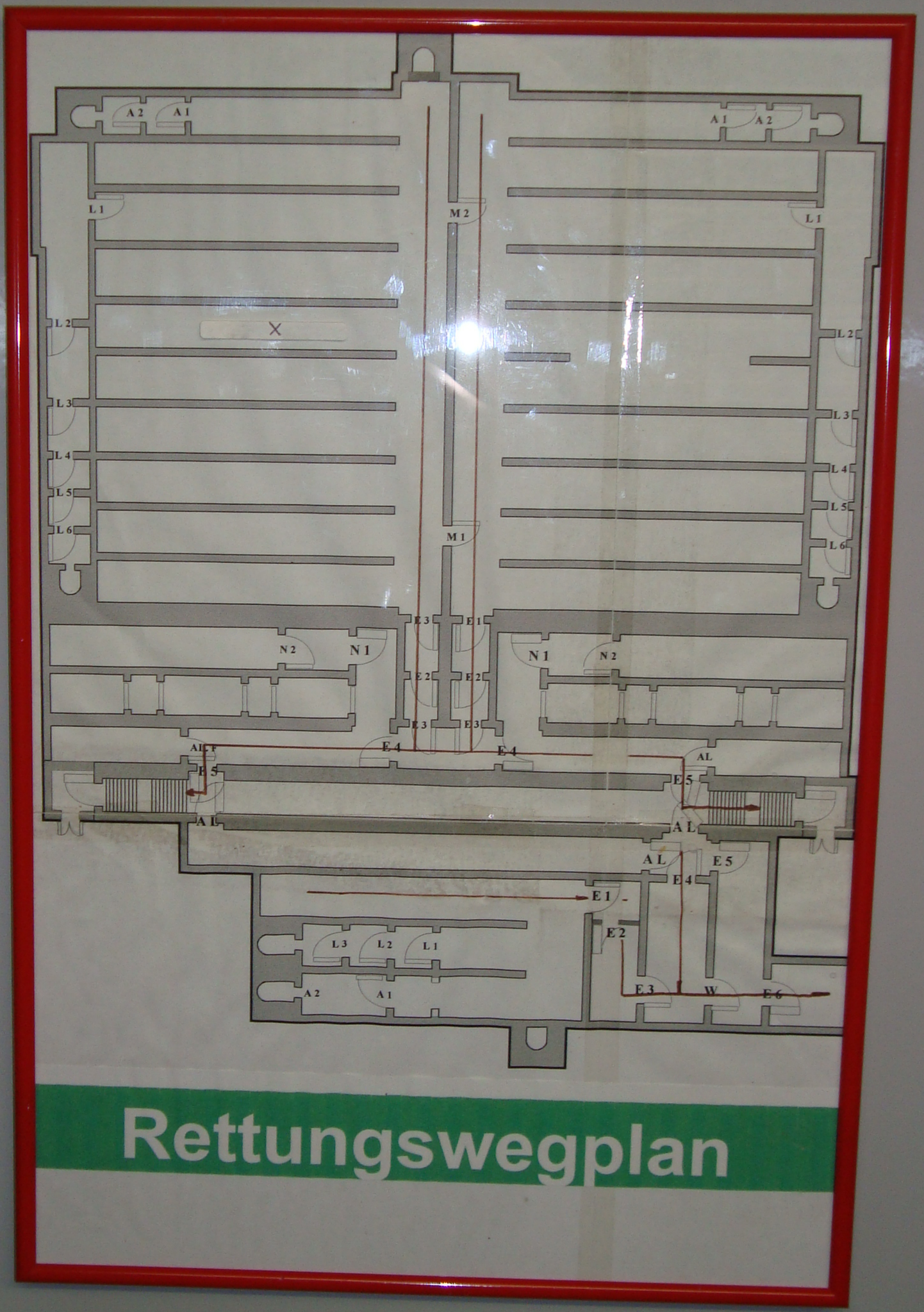
ZU





6





Rettungswegplan


LA
LA






HAUPTSCHLEUS


39


Ausgang
E3
AUF
ZU

NE N NE N NE N

Betriebsspannung

F E D

Aggregatelüfter

F E D

Brandschutzklappe

Tankanzeige

50°C

Hydrophor-anlage

Reserve Lüfter

Haupt

B 50 B 50

auf

Schnellschlußklappe elt.

zu

III II I

I/3 II/4 II/2 I/1 Betriebsweise

3 • WC • WASCHBEREICH

WASSERRESERVE + T-WASSERENTHÄRTUNG

HAUPTBEREICH - NACHRICHTEN - TEL.

FERNSCHREIBER

EDV

TEL. FUNK

MED - BEREICH

SCHLAF - AUFENTHALTSBEREICH II.

SCHLAF - AUFENTHALTSBEREICH I.

KÜCHE

WASCHBEREICH + 2 • WC

SCHLAF u. AUFENTHALTSBEREICH

SPEISERAUM

LEITER - BV

LAGEBESPRECHUNGS-RAUM

GÄSTE bzw. BUNKERKOMMANDANT

RUSS. VERBINDUNGSOFFIZIER - MAD

GE. 21. SCHLAFBEREICH

ARBEITSBEREICH

DIESEL F/E/D

DIESEL A/B/C

LEBENSMITTEL-LAGER 2

VORSCHLEUSE

LEBENSMITTEL-LAGER 1

VERBINDUNGSGANG - LAGER

ZUGANG / LINKS

ZUGANG / RECHTS

LAGER / KAMPFMITTEL

°C

SAUNA

N NE N NE N NE

Betriebsspannung

A B C

Aggregatelüfter

Tankanzeige

Brandschutzklappe

Haupt Reserve

Lüfter

50°C

B 50

I II III

Schnellschlußklappe elt.

Betriebsweise

I/1 II/2

ALARMT




FDJ
Mercedes


ALARMTAFEL
G3


HALLE 5120
MOSKOVSKAYA
Moskovskaya
WODKA GORBATSCHOW











DAS VOLK

1883

РДУ

РДУ = RDU

Maßnahmen der Selbst- und gegenseitigen Hilfe 22

Maßnahmen der Selbst- und gegenseitigen Hilfe 23

Sektion Amateurfunk


РДУ
РДУ = RDU
MEOCLUB 16
AUTOMATIC


РДУ
РДУ = RDU
MEDCLUB 16
AUTOMATIC

DDR
&
BRD
aktuell

2. AUFLAGE
MIT ORTSNAMEN-
VERZEICHNIS

1:1125000

Haack
Gotha


BEL-Suhl




14












Warmw.bereiter
WASSER
RESERVE
3000 L
Deionat
Deionat

eserve 2
efüllt
Reserve 1
gefüllt
Reserve
leer
Reseve 1
Leer
EIN
AUS

AV 3

AV 2

AV 4

WA.VERS.VARIANTE

Dosierung

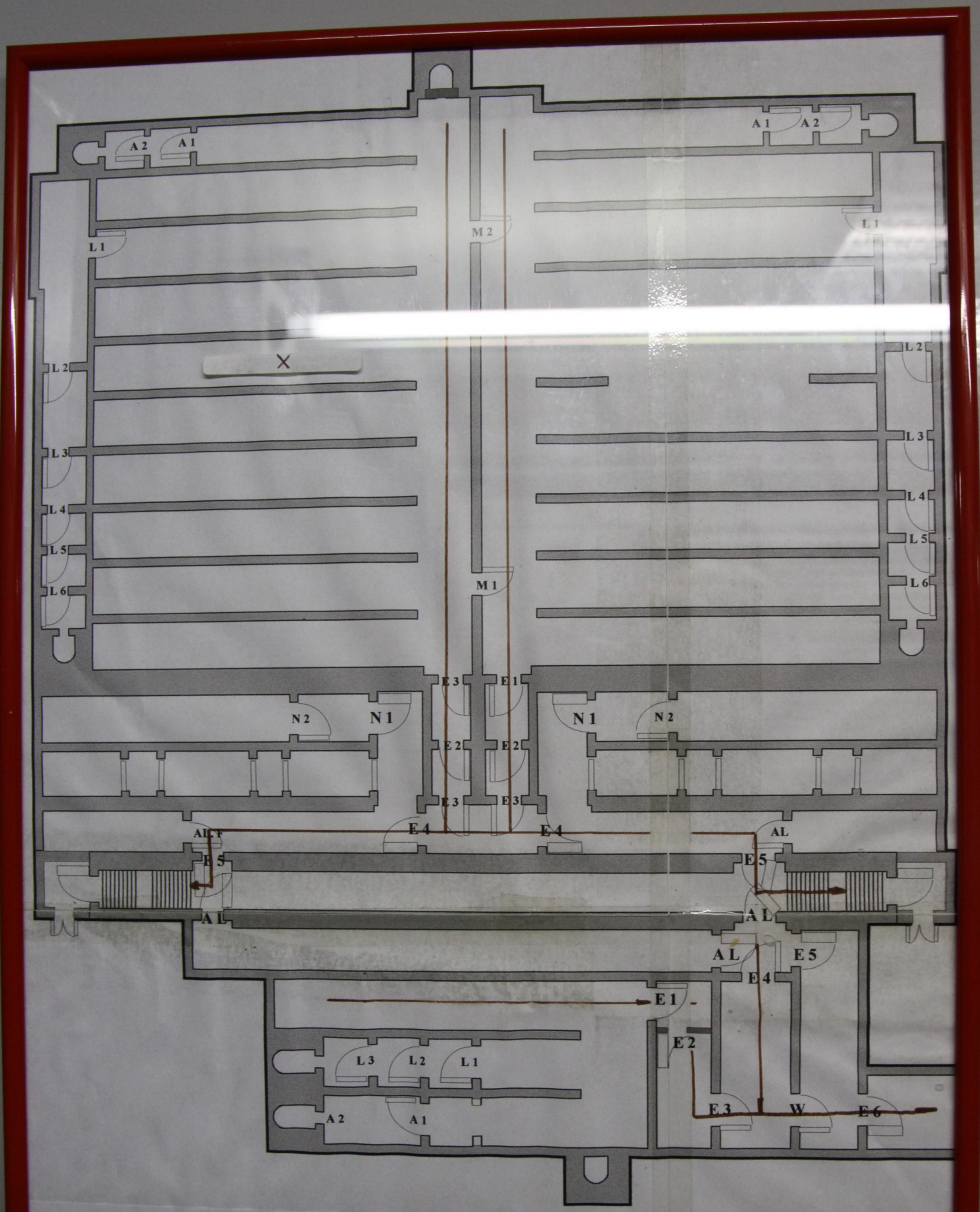
Ansetzgefäß




Fernschreibzentrale


robotron
K 8915





Rettungswegplan


Kurzzeit - Diplom
Kurzzeit - Diplom
FÜR VORBILDLICHE LEISTUNGEN
41

Morsealphabet und Buchstabiernamen

	Klangbild	Buchstabiernamen Deutsch	international	Russisch	Zahlen		
A	.-	dida	Anton	Alfa	Anna	1	.---- didadadada
B	-...	dadididit	Berta	Bravo	Boris	2	..--- dididadada
C	-.-.	daditdadit	Cäsar	Charlie	Zaplja	3	...-- didididada
D	-..	dadidit	Dora	Delta	Datja	4	....- didididida
E	.	dit	Emil	Echo	Jelena	5	..... dididididit
F	..-.	dididadit	Friedrich	Foxtrott	Fedor	6	-.... dadidididit
G	--.	Dadadit	Gustav	Golf	Grigori	7	--... dadadididit
H	....	Didididit	Heinrich	Hotel	Chariton	8	---.. dadadadidit
I	..	didit	Ida	India	Iwan	9	----. dadadadadit
J	.---	didadada	Julius	Juliett	Iwankratki	0	----- dadadadada
K	-.-	dadida	Konrad	Kilo	Konstantin		
L	.-..	didadidit	Ludwig	Lima	Leonid		
M	--	dada	Martha	Mike	Michail		
N	-.	Dadit	Nordpol	November	Nikolai		
O	---	dadada	otto	Oscar	Olga		
P	.--.	Didadadit	Paula	Papa	Pawel		
Q	--.-	dadadida	Quelle	Quebeck	Schtschuka		
R	.-.	dididadit	Richard	Romeo	Roman		
S	...	dididit	Siegfried	Sierra	Ssemjon		
T	-	da	Theotor	Tango	Tatjana		
U	..-	dididadit	Ulrich	Uniform	Uljana		
V	...-	dididida	Viktor	Viktor	Shenia		
W	.--	didada	Wilhelm	Wisky	Wassili		
X	-..-	dadidida	Xanthippe	X-Ray	Mjachkisnak		
Y	-.--	dadidada	Ypsilon	Yankee	Jery		
Z	--..	dadadidit	Zeppelin	Zulu	Sina		

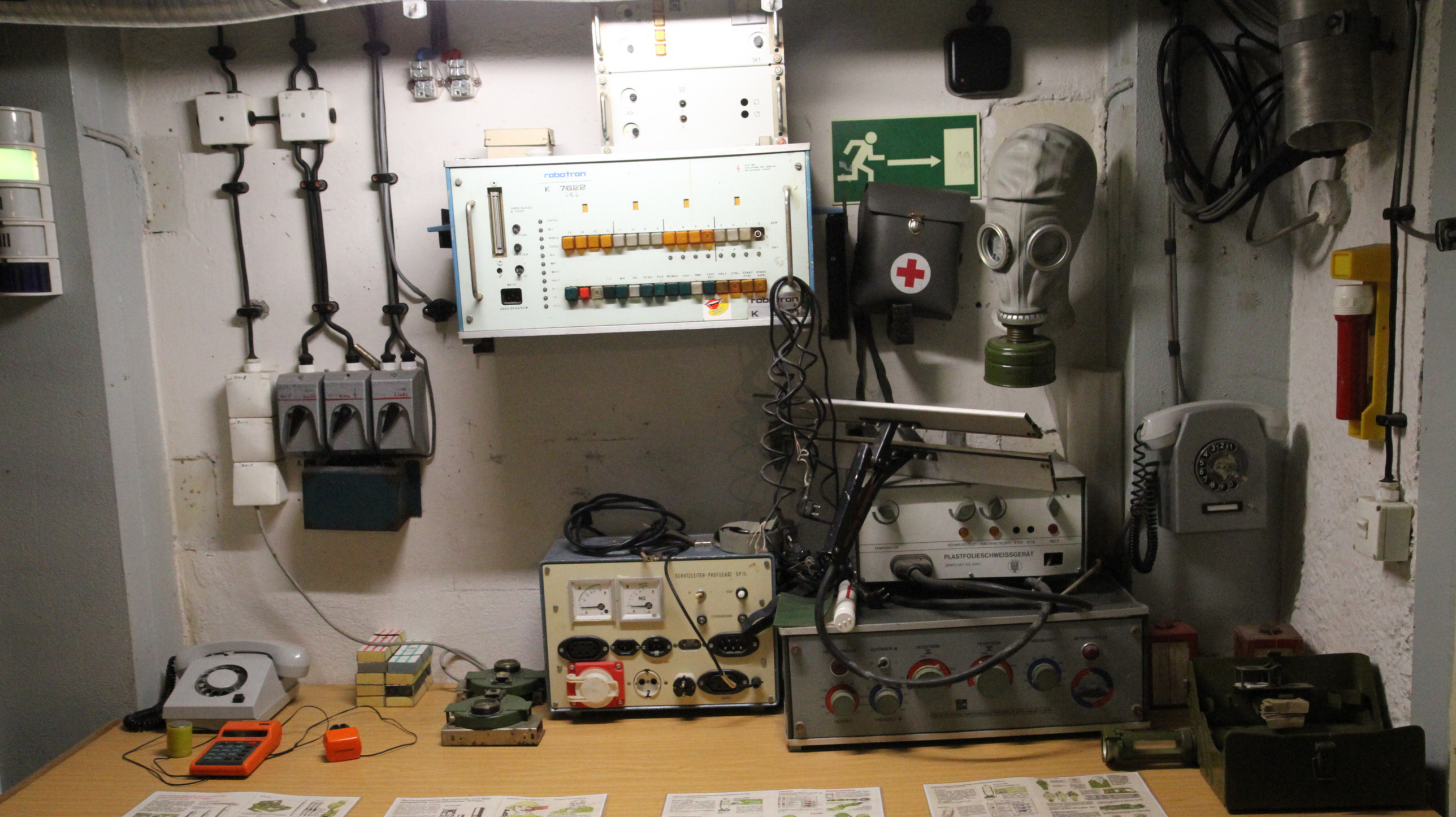
In zusammenwirken mit den Bruderarmeen wurde der Funkbetriebsdienst in russischer Sprache abgewickelt.


WIRGOPLAST
WIRGOPLAST
V1


ACTION
Florena
Crema


Alufix
für Haushalt
und
Merseburg




robotron
K 7622
SCHUTZLEITER-PRUFGERÄT SP15
PLASTFOLIESCHWEISSGERÄT

Hautschädigende Kampfstoffe imperialistischer Armeen

(nach einer sowjetischen Lehrtafel)

Yperit: Hellgelbe bis dunkelbraune ölige Flüssigkeit mit Senfgeruch. Schwerer als Wasser. Löst sich in Wasser schlecht, aber sehr gut in Treibstoffen und organischen Lösungsmitteln. Dringt leicht in den Boden, in Gummi, Farbanstriche, Holz, Haut, Bekleidung und Lebensmittel ein.

Wird angewendet, um lebende Kraft außer Gefecht zu setzen (Dämpfe, Aerosole) und um Kampftechnik und Gelände zu vergiften. Ist je nach Temperatur von einigen Stunden bis zu einigen Tagen im Gelände seßhaft.

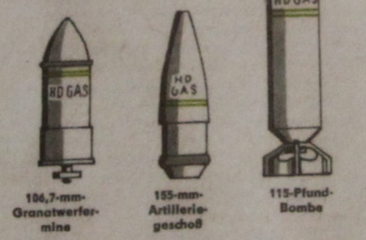


Mine M 1. Bei der Zündung bildet sich ein vergifteter Abschnitt

Anwendungsmittel



FAG.
Der Kampfstoff (in Tröpfchenform – Aerosol) vergiftet Luft und Gelände



106,7-mm-Granatwerfermine | 155-mm-Artilleriegeschoß | 115-Pfund-Bombe

Anzeichen einer Vergiftung

Hautschädigende Kampfstoffe wirken über Augen, Atmungsorgane (Magen-Darm-Kanal) und Haut auf den Organismus ein.



Erste Anzeichen der Hautvergiftung (Rötung, Juckreiz) nach 4 bis 8 h Latenzzeit

danach Blasenbildung (erst kleine Bläschen, die dann zu großen Blasen zusammenlaufen)

später Öffnung der Blasen und Bildung schwer verheilender Geschwüre

Besonders empfindlich gegenüber Yperit-Dämpfen sind die Augen. (Gefühl, als ob Sand in den Augen wäre, Tränenfluß, Lichtscheuheit.) Gelangen Yperittröpfchen ins Auge, so sind schwere Vergiftungen die Folge, die zur Erblindung führen können.

4 bis 6 h nach dem Einatmen von Yperitdämpfen entsteht ein Gefühl der Trockenheit im Nasen-Rachenraum, verbunden mit Juckreiz und Stimmverlust. Bei leichten Vergiftungen folgt allmähliche Genesung, bei schweren Vergiftungen Lungenentzündung. Gelangt Yperit in den Magen-Darm-Kanal, so treten nach 0,5

Schutzmaßnahmen

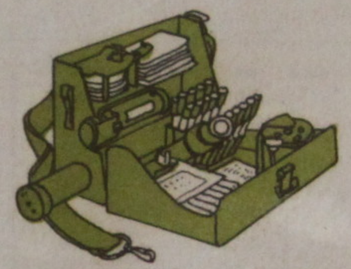


Bei Handlungen zu Fuß und auf offenen Fahrzeugen wird zuerst die Schutzmaske aufgesetzt und der Schutzumhang als Mantel angelegt, dann wird er zum Schutzanzug geknöpft.



In Panzern, geschlossenen Fahrzeugen und Bunkern (Unterständen) wird nur die Schutzmaske aufgesetzt. In hermetisch abgeschlossenen Einrichtungen mit Fil-

Indikation



In der Luft und im Gelände wird Yperit mit Hilfe des Kampfstoffanzeigers oder des halbautomatischen Kampfstoffanzeigers nachgewiesen.

Chemischer Nachweissatz



Indikatorpapier aus Hülle entnehmen, in ein KS-Tröpfchen halten. Papier färbt sich rot.
(Indikatorpapier nur mit Schutzhandschuhen anfassen!)



Farbveränderung der Indikatorschicht bei Vorhandensein von Yperit

Nachweis von Yperit im Gelände

Erste Hilfe



Nach Yperiteinwirkung sind zuerst [illegible] ten Stellen abzutupfen, dann ist d[illegible] EP 68 aufzutragen.



Gelangt Yperit in die Augen, so sind diese in unvergiftetem Gelände mit viel Flüssigkeit

Entgiftung der Bewaffnung und Technik

Es werden Lösungen [illegible]chlumhypochlorit und die Entgiftungsflüssigkeit [illegible] Schaffsmittel sind Treibstoffe und [illegible] verwenden.



Für die Entgiftung wird Spezialtechnik der Einheiten

Psychochemische Kampfstoffe und Reizkampfstoffe imperialistischer Armeen

(nach einer sowjetischen Lehrtafel)

„BZ": Psychochemischer Kampfstoff; kristallin, weiß, geruchlos. Wirkt auf zentrales Nervensystem. Vergiftung über Atmungsorgane: Bei Konzentration von 0,1 mg/l und 1 min Einwirkungszeit treten nach 0,5 . . . 3 h Vergiftungserscheinungen auf und halten 2 . . . 5 Tage an.

„CS": Reizkampfstoff; kristallin, weiß bis hellgelb, Pfeffergeruch. Wenig wasserlöslich, aber gut löslich in organischen Lösungsmitteln. Flüchtigkeit gering. Anwendung als Aerosol oder in Verbindung mit Nebelmitteln. Starke Reizwirkung auf die Augen und oberen Atemwege. Wirkung 10 . . . 20fach stärker als bei Chlorazetophenon.

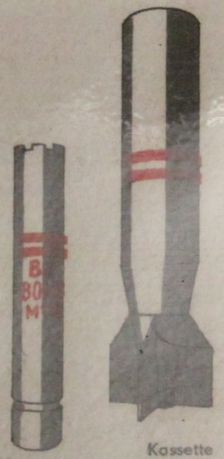
Chlorazetophenon: Fester, kristalliner Stoff, gelblich, Geruch nach Faulbeeren. In Wasser nicht, in organischen Lösungsmitteln gut löslich. Flüchtigkeit gering. Anwendung als Aerosol oder in Verbindung mit Nebelmitteln. Reizwirkung bleibt einige Stunden bis einige Tage erhalten (im Gelände, Sommer). Bei einer Konzentration von 0,0003 mg/l starker Augenreiz, bei 0,1 mg/l Reizung der oberen Atemwege.

Adamsit: Fester Stoff, dunkelgrün, fast geruchlos. In Wasser nicht, in organischen Lösungsmitteln schwer, in Azeton gut löslich. Anwendung als Aerosol. Seßhaft in offenem Gelände nur, solange die Nebelwolke vorüberzieht; in Niederungen, Wäldern und Schluchten aber hält sich die Aerosolwolke länger. Wirkung auf die oberen Atemwege. Konzentrationen ab 0,01 mg/l sind unerträglich.

Einsatzmittel



Nebelgerät M 16



10-Pfund-Bombe (angewandt in Kassetten), Artilleriegeschosse

Kassette



Zerstäuber M 106, hier eingesetzt in einem Hubschrauber

Eindringen in den Organismus:



„CS" und Chlorazetophenon:
Starke Reizung der Augen, Tränenfluß, unfreiwilliges Schließen der Augen. Reizung der oberen Atemwege, Brennen in Nase und Kehle, Übelkeit

Adamsit:
Reizung der oberen Atemwege, Niesen, Husten, Brustschmerzen, Übelkeit, Erbrechen

„BZ":
Trockenheit im Mund, beschleunigter Herzschlag, verschlechtertes Sehvermögen, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Trägheit, Bewußtseins- und Denkstörungen, Seh- und Hörhalluzinationen, Fieberträume

Anzeichen einer Vergiftung:



Schutz und Erste Hilfe
Schutzmöglichkeiten bieten die Schutzmasken sowie Unterstände mit Filterventilationsanlagen. Schutzmaske sofort aufsetzen!
Nicht die Augen reiben, sondern nach Möglichkeit die vergiftete Atmosphäre verlassen, gegen den Wind stellen und Augen mit Wasser oder 2prozentiger Natriumbikarbonatlösung auswaschen. Bei Reizung der oberen Atemwege (Husten) vergiftete Atmosphäre verlassen und den Mund mit Wasser oder 2prozentiger Natriumbikarbonatlösung ausspülen.
„BZ"-Vergiftete isolieren.

Nachweis
[illegible] in
[illegible] CL 62

Entgiftung
Technik und Ausrüstung brauchen nicht entgiftet zu werden, Uniformen sind auszulüften.
Nach Einwirkung von „BZ" kann Technik und Ausrüstung mit Calziumhypochlorit oder mit Wasser, Lösungsmitteln und Waschmittellösungen behandelt werden. Uniformen sind auszuschütteln und zu waschen.

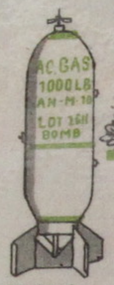
Allgemeinschädigende Kampfstoffe imperialistischer Armeen

(nach einer sowjetischen Lehrtafel)

Blausäure (HCN):

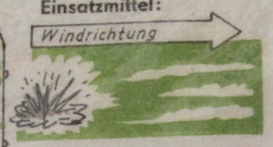
Farblose, leicht flüchtige Flüssigkeit mit Bittermandelgeruch. Gefrierpunkt bei −14 °C. Beträgt die HCN-Konzentration in der Luft 0,1 mg/l, so kommt es – falls nicht die Schutzmaske getragen wird – nach 15 min zu schweren Vergiftungserscheinungen. Eine Konzentration von 0,4...0,8 mg/l führt innerhalb 2...5 min zum Tode.

Blausäure wirkt über die Atmungsorgane auf den Organismus ein.



1000-Pfund-Bombe

Einsatzmittel:



Bei der Detonation der großkalibrigen Bomben bildet sich eine Kampfstoffwolke, die sich in Windrichtung ausbreitet und dabei ihre toxische Wirkung beibehält.

Anzeichen einer Vergiftung

Bei geringen Mengen HCN: Bittermandelgeruch, metallischer Geschmack und Brennen im Mund, Stechen in den Augen, Sümmenverlust, Schwindelgefühl, Unruhe.

Beim Einatmen größerer Mengen HCN: in sehr kurzer Zeit Bewußtlosigkeit, Krämpfe, fliegender Atem, Atemlähmung.

Eine Entgiftung ist nicht erforderlich!

Schutzmaßnahmen



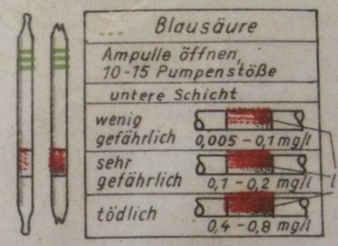
Sofort die Schutzmaske aufsetzen!

Unverzüglich alle geschützten Stellen die Schutzmaske aufsetzen!



Indikationen

Blausäure wird nachgewiesen mit Hilfe der Kampfstoffanzeiger, halbautomatischer und automatischer Kampfstoffanzeiger.

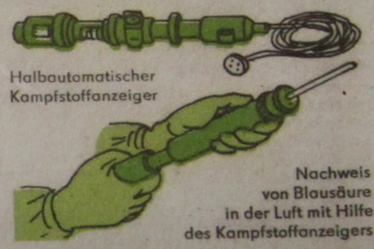


Farbveränderung in der unteren Indikatorschicht bei Vorhandensein von Blausäure in der Luft

Chemischer Nachweissatz



Indikatorpapier der Hülle entnehmen, eine Brechampulle zerbrechen, mit dem Inhalt Papier anfeuchten. Blaufärbung, wenn Blausäure vorhanden. (Indikatorpapier nur mit Schutzhandschuhen anfassen!)



Halbautomatischer Kampfstoffanzeiger

Nachweis von Blausäure in der Luft mit Hilfe des Kampfstoffanzeigers

Erste Hilfe





Anwendung der Ampulle mit einem Gegengift



Beim Versagen der Atmung künstlich beatmen (nicht in vergiftetem Raum!)

Lungenschädigende Kampfstoffe imperialistischer Armeen

(nach einer sowjetischen Lehrtafel)

Phosgen:

Farbloses Gas, schwerer als Luft. Geruch nach faulendem Heu. Aufenthalt ohne Schutzmaske in vergifteter Luft führt bei einer Konzentration von 0,15 mg/l nach 15 min zu schweren Vergiftungen. Tödliche Konzentration bei 1,5 . . . 3 mg/l (nach 2 . . . 5 min).
Einsatzziel:
Vernichtung lebender Kraft.

Einsatzmittel



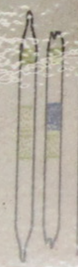
500-Pfund-Bombe

Bei der Detonation der großkalibrigen Bomben bilden sich weiße Kampfstoffwolken, die sich in Windrichtung ausbreiten.

Indikation



Glasröhrchen mit Indikatorpapier zur Hilfe (Inhalt etwa 2 ml) in der Luft schwenken. Bei Vorhandensein von Phosgen (Diphosgen) färbt sich das Papier gelborange. Achtung: Indikatorpapier nur mit Schutzhandschuhen anfassen!



Phosgen	
Ampulle zerbrechen, 10 ... 15 Pumpenstöße ausführen	
	oberste Schicht
wenig gefährlich	0,005 ... 0,1 mg/l
sehr gefährlich	0,15 mg/l
tödlich	1,5 ... 3 mg/l

Indikatorschicht bei ... in der Luft



Halbautomatischer ...



Kampfstoffanzeiger WPChR



Nachweis von Phosgen in der Luft mit Hilfe des Kampfstoffanzeigers

Vergiftungserscheinungen:



Eindringen in:
Augenschleimhäute
Atmungsorgane
Magen-Darm-Kanal

Bekleidung und unbekleidete Körperteile



Pupillenverengung (Miosis). Führt zur Verschlechterung des Sehvermögens, besonders in der Dämmerung und bei Nacht



Allgemeines Vergiftungsbild: Kopfschmerzen, allgemeine Schwäche, Miosis, Atemnot, Speichelfluß. Bei stärkeren Vergiftungen: krampfartige Zustände der Muskulatur, schließlich allgemeine Krampferscheinungen; der Geschädigte verliert das Bewußtsein. Tod infolge Atem- und Herzstillstands.



Bei Handlungen zu Fuß oder in offenen Gefechtsfahrzeugen sofort Schutzmaske aufsetzen, Körper und Ausrüstung mit Schutzumhang bedecken. Bei längerem Aufenthalt in der vergifteten Luft Umhang knöpfen.



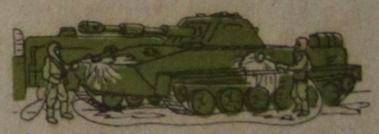
In Panzern, geschlossenen Gefechtsfahrzeugen und geschlossenen Deckungen ohne besondere Schutzanlagen Schutzmaske aufsetzen



In hermetisch abgeschlossenen Deckungen mit Filterventilationsanlage braucht die Schutzmaske nicht aufgesetzt zu werden.

Schutzmöglichkeiten: ▲

vollständige persönliche Schutzausrüstung, Schutzeigenschaften der Kampftechnik, verschiedene Deckungen



Entgiftung der Bewaffnung, ▶ Technik und Ausrüstung:

Absprühen mit 2- bis 3prozentiger wässriger Calziumhypochlorit-Lösung. (Bei Temperaturen unter 0 °C Methanol zusetzen.) Ist Calziumhypochlorit nicht vorhanden, organische Lösungen oder Lösungen von oberflächenaktiven Stoffen verwenden. (Bewaffnung und Technik nach Einwirkung von Sarindämpfen nicht entgiften!)

Zur Entgiftung von Bewaffnung und Technik werden Spezialfahrzeuge (ARS, EA 85) oder Entgiftungsgeräte (GES 10 oder DK 4) eingesetzt.

Selbsthilfe und gegenseitige Hilfe: ▲

Nach dem Überfall Entgiftung mit Hilfe des Entgiftungspäckchens. Auf Befehl des Einheitskommandeurs oder selbständig (bei Vergiftungserscheinungen) Anwenden der roten Sofortschnellspritze.



Unbedeckte Körperteile, Gesichtsteil der Schutzmaske und persönliche Waffe entgiften.



Rote Sofortschnellspritze anwenden.




Yperit
Farbmarkierung der Konzentrationsangaben
gefährlich:
0,002–0,003 mg/l
sehr
gefährlich:
0,01 mg/l
tödlich:
SARIN, SOMAN, V-GASE
ЗАРИН, ЗОМАН, V-ГАЗЫ
Handhabung
siehe
Anleitung
Порядок работы
с индикаторными
трубками смотри
струкции-памятке
050582
Mai 1983




F
Achtung

N1

AUF

ZU


VOLLKORN
BROT












W
A
ZU


EINFAHRT
NUR WIA